

Schizopora carneo-lutea im Burgenland

Von Stefan PLANK, Graz

Zusammenfassung

Fundorte des Pilzes *Schizopora carneo-lutea* (RODW. & CLEL.) KOTL. & POUZ. (= *Sch. phellinoides* (PIL.) DOM.) werden im Hinblick auf die Ökologie und Verbreitung im Burgenland besprochen. Die Fundpunkte sind in einer Karte unter besonderer Berücksichtigung des Reliefs dargestellt.

Résumé

Schizopora carneo-lutea dans le Burgenland (état fédéral autrichien à l'est de l'arc alpin).

Le travail présent résume de nombreuses localisations du polypore *Schizopora carneo-lutea* (RODW. & CLEL.) KOTL. & POUZ. (= *Sch. phellinoides* (PIL.) DOM.) dans le Burgenland dans la lumière de son écologie et de sa répartition. Les points de localisation figurent dans une carte (avec relief).

Einleitung

Unter den krustenförmigen (resupinaten), holzbewohnenden Porlingen (Polyporaceae s. l.) hat *Schizopora carneo-lutea* (RODW. & CLEL.) KOTL. & POUZ. 1979 (= *Sch. phellinoides* (PIL.) DOM.) in den letzten Jahren besonders die Aufmerksamkeit der Mykologen erregt. Dies geht einmal auf ihre relativ späte Entdeckung auf unserem Kontinent (PILAT 1935) sowie auf ihre vermeintliche Seltenheit in weiten Gebieten Europas zurück.

KOTLABA & POUZAR 1979 haben unsere gegenwärtigen Kenntnisse zur Ökologie und Verbreitung dieses Pilzes zusammengefaßt, und die von ihnen unternommenen taxonomischen Studien haben schließlich auch zur Aufhebung des schon eingebürgerten Namens, *Schizopora phellinoides*, geführt. Auch der Erstnachweis dieser Art für Österreich, der bei eigenen Untersuchungen über Holzpilze im Burgenland (PLANK 1978) gemacht werden konnte, wurde in die zitierte Arbeit aufgenommen.

Eine Beschreibung dieses Pilzes geben auch JAHN 1970/71, DOMANSKI 1972: 142 und VAN DER LAAN 1976. Bezeichnend sind der meist krustenförmige Wuchs (nur vereinzelt treten treppenförmige oder buckelige Vorsprünge, sog. „Pseudopilei“, auf — vgl. Abb. 1c), die kleinen, regelmäßigen Poren (4—8/mm), deren Farbe von weiß über crème bis orange variieren kann und unter dem Mikroskop die zahlreichen, z. T. inkrustierten Zystidiolen im Hymenium. Die Hyphenenden in der Dissepimententrama sind charakteristisch blasenförmig aufgetrieben („Vesikeln“) und von einer ölartigen Substanz umgeben. Häufig findet man auch bis zu 40 µm große Kristalle in den Dissepimenten. Von der verwandten Art, *Schizopora paradoxa* ist sie jedenfalls schon makroskopisch durch die viel engeren und regelmäßigen Poren zu unterscheiden, die PILAT 1935 auch zum Vergleich mit den Feuerschwamm-Arten (*Phellinus* sp.) angeregt haben. Wie bei diesen sind die Fruchtkörper von *Schizopora carneo-lutea* meist mehrschichtig (1—3).



Abb. 1: *Schizopora carneo-lutea*. Fig. a) Fruchtkörper an der Unterseite eines liegenden Eichenstammes (SPP 1074); Fig. b) Poren eines resupinaten Fruchtkörpers (wie Fig. a); Fig. c) Pseudopilei an einem Eichenast (SPP 1028). Näheres im Text. Fotos: S. PLANK (a, b), H. ELSASSER (c).

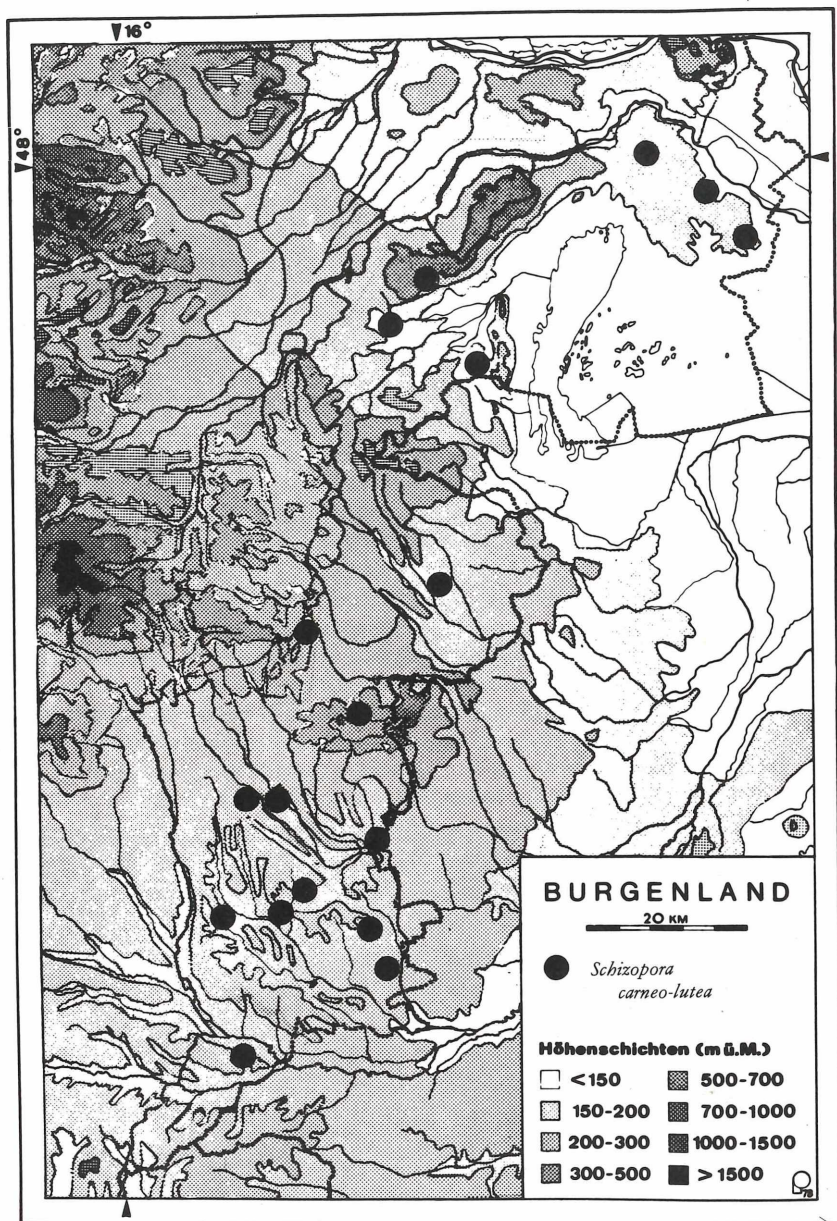
Die Fundorte sind nach PLANK 1978 zusammengestellt und chronologisch nach dem Funddatum ge-
reih. Die Belege befinden sich in der eigenen Pilzsammlung (SPP) bzw. im GZU (Graz).

Verbreitung und Ökologie im Burgenland

Fundorte im Burgenland (Finder jeweils der Verfasser):

Rohr, Oberellau (8862/4): *Quercus* sp., liegender Ast, 1977-04-01, SPP 1071; Glashütten, Steingra-
ben, an *Quercus* sp. (vgl. PLANK 1978; KOTLABA & POUZAR 1979); Wallendorf, Leitenwald (9063/1):
Quercus sp., liegender Ast, 1978-02-16, SPP 1072; Moschendorfer Wald (8964/2): *Quercus* sp., liegender
Ast, 1978-03-24, SPP 1062; Dt. Ehrendorf, Kulmer Wald (8964/2): *Quercus*, liegender Stamm, Untersei-
te, gemeinsam mit. *Sch. paradoxa*, 1978-03-24, SPP 1063; Oberpullendorf, Herrschaftswald (8465/3): *Be-
tula* sp., liegender Stamm, 1978-03-25, det. H. JAHN 1979-01-22, SPP 1019; Burg, Schandorfer Wald, an
Robinia (vgl. KOTLABA & POUZAR 1979); Großhöflein, Föllig (8164/4): *Quercus* sp., liegender Ast, 1978-
04-14, det. M. TORTIC 1979-01-24, SPP 1030; Unterwart, Braunriegelwald (8763/1): *Quercus* sp., liegen-
der Ast, 1978-04-15, SPP 1064; Steinbach, Walperskogel (8563/2): *Quercus* sp., liegender, angekohlter
Ast, 1978-07-29, det. H. JAHN 1979-01-22, SPP 1020; Eisenzicken, Stephansberg (8763/2): *Quercus* sp.,
liegender Ast, 1978-08-06, det. H. JAHN 1979-01-22; SPP 1016; Nickelsdorf, Karlwald (8168/1): *Quercus*
sp., liegender Ast, 1978-08-26, det. H. JAHN 1979-01-22, SPP 1017; Gattendorf, Jägerwaldl (7967/4):
Quercus sp., liegender Ast, 1978-08-26, det. M. TORTIC 1979-01-24, SPP 1028; Siegendorf, Goldschüssel
(8265/1): *Quercus petraea*, toter Ast, 1979-02-23, SPP 1065; Güttenbach, Gutschara (8863/2): *Quercus*
sp., lieg. Stamm, 1979-03-31, SPP 1075; St. Michael, Birkenwald (8863/4): *Quercus* sp., toter Stamm,
1979-04-01, SPP 1074; Eisenstadt, Gloriette (8165/1): *Betula* sp., lieg. Stamm, 1979-04-02, SPP 1073;
Zurndorf, Eichenwald (8067/2): *Quercus*-Ast am Boden, 1979-04-29, SPP 1077.

Unsere gegenwärtigen Kenntnisse zur Verbreitung von *Schizopora carneo-lutea*
in Europa lassen sie als einen wärmeliebenden (thermophilen) Pilz einstufen (vgl.
KOTLABA & POUZAR 1979). Schon ihre Bevorzugung der Eiche als Hauptwirt unter-
streicht diese Thermophilie. In Mitteleuropa ist sie vor allem auf die Auen- und



Karte 1

Laubmischwälder der Ebenen und Hügelländer beschränkt und kommt nur selten in submontanen Bereichen vor.

Auch im Burgenland wurde dieser Porling hauptsächlich an Eichen (*Quercus* spp.), meist an der Unterseite von abgefallenen Ästen oder liegenden Stämmen gefunden. Nur 2 der insgesamt 18 Funde wurden an Birke (*Betula* sp.), einer an Robinie (*Robinia pseudacacia*) gemacht. Die Mehrzahl der Standorte sind kolline Eichen-Hainbuchen-Mischwälder (*Quercus-Carpinetum*), z. T. mit einem hohen, forstlich bedingten Anteil an Rotföhren (*Pinus sylvestris*), in den nördlichen Landesteilen auch thermophile Eichenwälder (Verb. *Quercion pubescentis-petraeae*). Nur in zwei Fällen (Glashütten im Günsergebirge und Steinbach im Bernsteiner Geb.) konnte der Pilz auch in höhergelegenen, submontanen Eichen-Buchen-Wäldern gefunden werden (höchster Fundort bei Glashütten in 650 m). *Sch. carneo-lutea* ist jedenfalls im Burgenland weit verbreitet (vgl. Karte 1), wenngleich nicht überall sehr häufig. Sie dürfte darüber hinaus auch in anderen Gebieten des Alpen-Ostrandes vorkommen, besonders im oststeirischen Hügelland und im niederösterreichischen Alpenvorland, im Marchfeld und im Waldviertel wäre nach ihr zu suchen. Im GZU befindet sich ein Beleg aus dem Grazer Bergland: „Bachschlucht Ebersdorf-Göttelsberg bei St. Radegund, leg. H. FORSTINGER, 3. 10. 1976, an *Quercus*." Zur Abgrenzung des Areals sind Angaben zum Vorkommen dieses Pilzes erwünscht.

In forstwirtschaftlicher Hinsicht ist *Schizopora carneo-lutea* von nur untergeordneter Bedeutung. Als saprophytischer Holzbewohner spielt sie allerdings in waldsanitärer und ökologischer Hinsicht, als Abbauer von überschüssiger Holzsubstanz, eine wichtige Rolle. Im Holz erregt sie eine ziemlich aktive Weißfäule, das befallene Holz wird gebleicht, erleidet einen starken Gewichtsverlust und läßt sich schließlich in einem fortgeschrittenen Befallsstadium zu Pulver zerreiben.

Literatur

- DOMANSKI S. 1972. Fungi. Polyporaceae I (resupinatae). Mucronoporaceae I (resupinatae). — Warschau (transl. from Polish, Washington).
- JAHN H. 1970/71. Resupinate Porlinge, *Poria* s. lato, in Westfalen und im nördlichen Deutschland. — Westfälische Pilzbr., 8: 41—68.
- KOTLABA F. & POUZAR Z. 1969. *Schizopora carneo-lutea*, mycogeographically interesting species of fungi (Corticaceae). — Ceska Mykol., 33: 19—35 (mit 2 Fotografien außerhalb des Textes).
- PILAT A. 1935. Addidamenta ad floram Sibiriae Asiaeque Orientalis mycologicam. III. — Bull. trim. Soc. Mycol. France, 51: 351—420.
- PLANK S. 1978. Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland. — Wiss. Arb. Burgenland, 61: 1—207.
- VAN DER LAAN H. F. 1976. *Schizopora phellinoides* in the Netherlands. — Persoonia, 9: 155—156.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Stefan PLANK, Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Heinrichstr. 5/III, A-8010 Graz.